



*Damit die pandemiebedingt unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführte Ratsdebatte vom Publikum mitverfolgt werden kann, wird eine Übertragung in Echtzeit per Livestream geprüft.
Bild Olivia Aepli-Item*

EMSER PARLAMENT STOCKT AUSGABEN FÜR BILDUNG UND JUGEND AUF

Von Claudio Willi

Parlamentspräsidentin Andrea Bäder-Federspiel (CVP) eröffnete die Sitzung des Gemeinderats wiederum pandemiebedingt unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Damit das Publikum trotzdem die Debatten im Rat mitverfolgen könne, wurde ein Postulat von Reto Spiller (CVP) und Mitunterzeichnenden eingereicht, das vom Rat als dringlich befunden und deshalb direkt behandelt wurde. Der Gemeindevorstand wird darin aufgefordert, juristisch abzuklären und die technischen Voraussetzungen zu schaffen, damit die Ratsdebatten künftig via Web Livestream in Bild und Ton mitverfolgt und auch später via Webseite der Gemeinde abgerufen werden könnten. Ein Livestream sei in Zeiten von Digitalisierung längst überfällig geworden und werde verschiedenorts bereits erfolgreich angewendet. Die Zielgruppe seien nicht mehr nur jüngere, sondern immer öfter auch ältere Personen sowie Nutzer, die unterwegs seien und trotzdem live informiert werden wollten.

Gemeindepräsident Erich Kohler (CVP) erklärte, der Vorstand stehe dem Vorhaben

positiv gegenüber, werde die Umsetzung prüfen und dem Rat dann die Möglichkeiten eröffnen und die Kosten zur Entscheidung vorlegen. Danach wurde das Postulat vom Rat mit 11:3 Stimmen überwiesen.

Die notwendige Aufstockung der Oberstufe an den Emser Schulen um einen Klassenzug erläuterte bei ihrem ersten Auftritt im Gemeinderat Nesina Ackermann-Gartmann (CVP), seit Jahresbeginn neue Vorsteherin Departement Bildung. Aktuell werde die Oberstufe mit 13 Klassen geführt, ab dem Schuljahr 2021/22 sei aufgrund der prognostizierten Schülerzahlen eine zusätzliche Abteilung angezeigt, denn der Klassenzug der 1. Oberstufe müsse von heute vier auf fünf Abteilungen erhöht werden. Auch der Stellenplan für Heilpädagogik und für Förderunterricht für Fremdsprachige soll aufgestockt werden. Im Rat waren die Vorhaben unbestritten, die hier zu sprechenden Mittel seien «gut investiert», lautete der Tenor der Debatte, wenn der notwendige Bedarf bei der Heilpädagogik auch Erstaunen auslöste. Das Parlament stimmte den Anträgen, die jähr-

liche Mehrkosten von rund 280 000 Franken mit sich bringen, einstimmig zu. Die Ausgaben für die Oberstufe und die Heilpädagogik sind auf zwei Jahre befristet. Mit der Teilrevision des Gesetzes über die Jugendförderung wurde ein neues Reglement für die Jugendkommission erlassen. Diese soll neu «Kinder- und Jugendkommission» heissen, wie Silvia Bisculm Jörg (SP), Vorsteherin Departement Gesellschaft und Soziales, erläuterte, und sich für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis 25 Jahre einsetzen. Die Kommission soll auch durch Vertreterinnen und Vertreter der Schülerschaft, von Sport- und Kulturvereinen wie von Blauring und Jungwacht breit abgestützt werden. Für Projekte, die von der Kommission «unterstützt, initiiert oder begleitet» werden, sollen jährlich 10 000 Franken zur Verfügung stehen. Im Rat fand die Botschaft eine gute Aufnahme. Nach einer lebhaften Debatte über die Zusammensetzung der 15-köpfigen Kommission, auch mit Anträgen von Luna Weggler (SP), folgte der Rat in der Schlussabstimmung einstimmig der Botschaft.

In Zusammenhang mit dem in den Medien Mitte Februar von der RhB angekündigten Umbau des Bahnhofs Domat/Ems wurde von Martijn van Kleef (SP) und 13 Mitunterzeichnenden eine Interpellation eingereicht. In dieser wird unter anderem gefragt, wann der Vorstand dem Gemeinderat eine Vorlage zum gesamten Gestaltungs- und Entwicklungsplan des Bahnhofareals unterbreite, für welche Projekte die Gemeinde in diesem Zusammenhang zuständig sei und wie weit sie sich bei der Gestaltung der Arbeiten einbringen könne. Damit wird sich auch der Gemeinderat erneut mit dem grossen Thema Umbau Bahnhof Domat/Ems befassen.